

(Zeiß), geb. 1660 in Delzschau, 1690 Pfarrsubstitut in Grünhain, 1691 Diakonus in Werdau, 1693 Pfarrer in Siebenlehn, 1696 in Roßwein. 1713 Superintendent in Herzberg. Er starb 1726.

15. Paul Christoph Gilbert de Spaignart. Vergl. No. 13 unter den Pfarrern.

16. M. Peter Paul Wagner. Vergl. No. 14 unter den Pfarrern.

17. M. Johann Georg Tschius (Tschius), geb. 1680 in Hof in Bayern, wurde 1713 Pfarrsubstitut in Porschendorf, 1715 Pfarrer in Auerbach b. Zwickau und 1723 Diakonus in Werdau, wo er 1751 starb.

18. M. Gottlieb Heinrich Martius, geb. 1723 in Beiersdorf bei Neumark, wurde 1750 Pfarrsubstitut und 1752 Diakonus in Werdau, 1754 Pfarrer in Langenhessen, 1768 in Crimmitschau bis zu seinem Tode 1791.

19. M. Christian Gotthelf Stolte. Vergl. unter den Pfarrern No. 15.

20. M. Gabriel Christlieb Holzmüller. Desgl. No. 16.

21. Friedrich Gottlob Grafe, geb. 1734 in Roßwein, Diakonus in Werdau 1774 bis 1782.

22. M. David Friedrich Schmidt. Siehe Pfarrer No. 18.

23. Gottlieb Göpfert. Desgl. No. 19.

24. Daniel Friedrich Blankmeister, geb. in Müdersdorf, 1801 Diakonus in Werdau, 1811 Pfarrer in Bodelwitz, starb 1818.

25. Elieser Fortunatus Koloff, Vergl. unter den Pfarrern No. 22.

26. M. Ernst Klotz, geb. 1799 in Stollberg als Sohn des dortigen Pfarrers, nach Vollendung seiner Studien Privatdozent und Besperprediger in Leipzig, 1825 Diakonus in Werdau, war fränklich, sodaß er seit 1832 erst durch seinen Bruder, dann durch Franz Krenkel sich vertreten lassen mußte und in diesem Jahre auch verstarb. Er schrieb 1.) eine Psychologie. 2.) Pädagog. Briefe an Emilie. 3.) Theorie der Statistik. 4.) Gedächtnisschrift auf P. Koloff.

27. Ernst Friedrich Hoffmann, geb. 1800 in Marienthal bei Zwickau, Lehrersohn, wurde 1825 Privatlehrer, 1831 zweiter Lehrer an der Mädchenschule und 1832 Dia-

konus in Werdau, war gleich den folgenden Diakonen Lokalschulinspektor, mußte sich wegen eines Halsleidens von 1861 an durch Vikare vertreten lassen. Diese waren zuerst Rudolph Härtling, dann Oskar Marx. Hoffmann legte Ende 1862 sein Amt nieder und verabschiedete sich von der Gemeinde in einer dem Wochenblatt als Beilage zugefügten Ansprache. Wenige Monate darauf starb er. Wurde in der Gemeinde auch als Dichter geschätzt. Ihm wurde von der Gemeinde ein Denkmal errichtet.

28. Christian Wilhelm Gotthold Döhler. Siehe Archidiaconen No. 1.

29. Rudolph Härtling, geb. 1832 in Pegau, 1861 Diakonatsvikar und 1863 Diakonus in Werdau, 1864 Diakonus in Zschopau, 1869 Vizedirektor am Missionshause zu Leipzig, 1872 Pfarrer in Knauthain, wo er 1883 starb. Er gab seit 1863 die „Werdauer Blätter“ heraus, die als Blätter für Mission noch heute bestehen.

30. Karl Erdmann Härtel, geb. 1834 in Lichtenstein, 1862 Oberlehrer an der Bürgerschule in Pirna, 1865 Diakonus in Werdau, 1867 Pfarrer in Lauterbach bei Crimmitschau, 1881 in Langenhessen, wo er nach langem Leiden 1891 starb.

31. Friedrich Ferdinand Wolf, Lic. theol., 1867 Diakonus in Werdau, 1872 Pfarrer in Ehrenfriedersdorf und 1884 in Döhlen.

32. Christian Gotthilf Paul Thümmeler, geb. 1842 in Zwickau, 1872 Diakonus in Werdau, 1877 Pfarrer in Lauenhain bei Crimmitschau.

33. Ernst Theodor Lippert, 1850 in Niedersteinbach, 1876 Realschuloberlehrer in Borna, 1877 Diakonus in Werdau, 1881 Pfarrer in Dennheritz, wo er 1898 starb.

34.) Ernst Armin Gartenstein, geb. 1855 in Pausa, 1881 Diakonatsvikar und im folgenden Jahr Diakonus in Werdau, 1885 Pfarrer in Deutschenbora.

35. Ernst Gustav Brückner, geb. 1859 in Delsnitz, 1885 Diakonatsvikar und 1886 Diakonus in Werdau, 1888 Pfarrer in Schönau-Neustadt bei Chemnitz.

36. Johannes Beck, geb. 1859 in Frauenhain, 1888 Diakonus in Werdau, 1894 Pfarrer in Steinleis.

37. Gustav Wilhelm Haase, geb.